

Auf was kann man sich noch verlassen?

„Schon 1500 Unterschriften gesammelt“ vom 13. Dezember und Berichterstattung über das Bürgerbegehren zur Bebauung des alten Grundschulareals

Was gilt noch? Wir leben in einer repräsentativen Demokratie, und alle erwachsenen Bürger sind aufgerufen, ihre Repräsentanten zu wählen, in vorliegendem Fall den Gemeinderat. Diese Gemeinderäte sollen die Anliegen ihres Ortes künftig nach bestem Wissen und Gewissen beraten und beschließen, das ist ihr Auftrag und ihre Verpflichtung.

In Gauting trifft der Rat eine Verkaufs- und Bebauungsentscheidung mit 23:2 Stimmen. Diese Entscheidung wird umgesetzt, das Areal an den Bieter verkauft, der alle von der Gemeinde vorgegebenen Kriterien erfüllt und der, im Vertrauen auf den Ratsbeschluss, auf eigene Kosten mit den Abbrucharbeiten bereits in den Ferien beginnt, um den späteren Schulbetrieb nicht zu stören.

Und dann kommt in letzter Minute eine Bürgerinitiative auf den Plan, die mit dem Beschluss des Rates nicht einverstanden ist und mit dem

von ihr initiierten Antrag auf einen Bürgerentscheid sogar in den Gautinger Haushalt einzugreifen versucht. Und schon fallen einzelne Gemeinderäte um und stehen nicht mehr zu ihrer Entscheidung – die Zeiten, in denen ein gegebenes Wort, ein getroffener Beschluss noch etwas gelten, sind offenbar vorbei!

Machen wir es also wie Tobias McFadden so treffend vorschlägt: Verwandeln wir das infrage stehende Gelände in die Wohlfühl-Oase einer Gemeinde, die kein substantielles, Steuern in die Kassen spülendes Gewerbegebiet je ausgewiesen hat und die nach der Rückzahlung des jetzt infrage gestellten Verkaufserlöses einen Großteil der Subventionen für Sportstätten, Schwimmbad, Bosco, Musikschule, Vereine etc. wird streichen müssen. Dann können wir in aller Ruhe neue Ideen sammeln – wir werden viel Zeit dazu haben, denn welcher Investor wird sich noch für einen Ort interessieren, wo man nicht einmal auf einen Ratsbeschluss vertrauen kann?

Ruth Krafft
Gauting